

Zwei au erordentlich seltene
Unterwasserfarne sind durch den Bade-
betrieb vom Aussterben bedroht.
Helfen Sie, sie zu sch ü tzen!

Herausgeber:
Regierungspräsidium Freiburg, Ref. 56,
Bissierstr. 7, 79114 Freiburg

Weitere Informationen erhalten Sie beim
Naturschutzzentrum Südschwarzwald,
Dr.-Pilet-Spur 4, 79868 Feldberg
Tel. 07676 / 9336-0, www.naz-feldberg.de



Wichtige Zitate:

„Dem Aussterben einzelner Tier- und
Pflanzenarten ist wirksam zu begegnen“

Einen wohl eindeutigen Beleg
für die Gefährdung durch den
Badebetrieb stellt das fast
vollständige Erlöschen des
Stachelsporigen Brachsenkrautes
in der Flachwasserzone des
Westufers (offiziell genehmigte
Badezone) (...) innerhalb der
letzten 10 bis 15 Jahre dar.

Im Naturschutzgebiet Feldberg ist
insbesondere verboten:
das Schutzgebiet außerhalb von Straßen
und markierten Wegen zu betreten,
im Feldsee zu baden oder auf ihm mit
Wasserfahrzeugen aller Art zu fahren,
Hunde frei laufen zu lassen.

4. Auflage 2017, 5.500 Stück. Bezug: Naturschutzzentrum Südschwarzwald, Dr. -Pilet-Spur 4,
79868 Feldberg



Der Feldsee im Naturschutzgebiet Feldberg



Liebe Feldbergbesucher,

im klaren, sauerstoffreichen Wasser des Feldsees wachsen zwei Pflanzen, die hier schon vorkamen, als die letzte Eiszeit zu Ende ging:

Das See-Brachsenkraut (*Isoëtes lacustris*) und das Stachelsporige Brachsenkraut (*Isoëtes echinospora*) sind sehr urtümliche Unterwasserfarne, die ausschließlich in vollkommen klaren, nährstoffarmen und kalten Bergseen leben können.

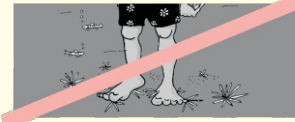
Solche Seen sind hierzulande kaum noch zu finden. Nährstoffeinträge und Freizeitmöglichkeiten engen die Wachsmöglichkeiten dieser Eiszeitrelikte stark ein. Beide sind deshalb in Mitteleuropa fast schon ausgestorben. Auch im Feldsee hat der früher gestattete Badebetrieb dazu beigetragen, dass die Vorkommen hier stark dezimiert wurden.

Die Naturschutzverwaltung hat den gesetzlichen Auftrag, bedrohte Tier- und Pflanzenarten vor dem Aussterben zu bewahren.

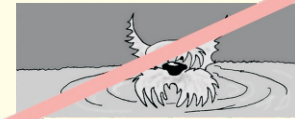
Deshalb ist das **Baden im Feldsee nicht mehr erlaubt.**

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Gefährdungsursachen:



Badende zerstören das sehr empfindliche Brachsenkraut direkt durch Zertreten oder indirekt durch aufgewirbelten Schlamm, der die Pflanzen erstickt.



Auch badende Hunde wirbeln den für die Pflanzen tödlichen Schlamm auf!



Werden Enten gefüttert, vermehren sie sich unnatürlich stark. Der Entenkot schädigt die sensible Unterwasservegetation durch Nährstoff-Anreicherung.

Deshalb bitten wir Sie:

1. Baden Sie in einem der zahlreichen Seen im Schwarzwald, in denen keine vom Aussterben bedrohten Pflanzenarten wachsen!



2. Genießen Sie die Natur vom Weg aus und halten Sie Ihren Hund an der Leine.



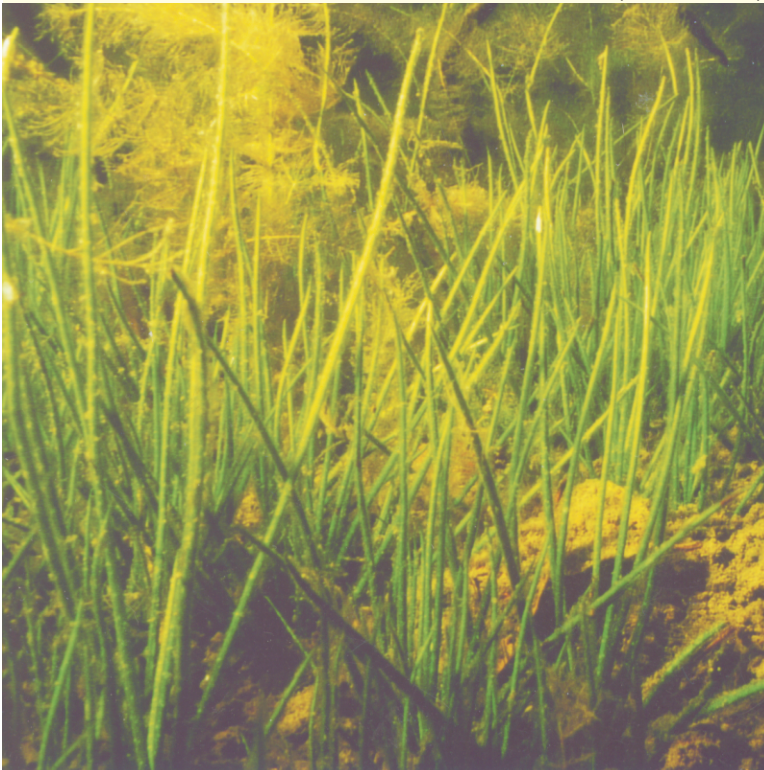
3. Essen Sie Ihre Brote selber und verfüttern Sie sie nicht an die Enten.



Bitte bedenken Sie:

Das Stachelsporige Brachsenkraut kann weder etwas für seinen „kratzigen“ Namen noch für sein unscheinbares Aussehen! Aber auch solche für unseren Geschmack wenig attraktiven Arten können in dem komplizierten Gefüge eines Lebensraums eine wichtige Rolle spielen.

See-Brachsenkraut (*Isoëtes lacustris*)



Stachelsporiges Brachsenkraut (*Isoëtes echinospora*)

